



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Pettizeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 103.

Welzheim, Sonntag den 9. Juli 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Kommando kann am 1. Oktober d. Js. ein junger Mann (Schneider) als zweijährig Freiwilliger eingestellt werden. Bewerber wollen Meldeschein, selbstgeschriebenen Lebenslauf und Lehr- pp. Zeugnisse anher einsenden.

Bezirkskommando Gmünd.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald

für das 3. Quartal 1899

(Juli, August und September)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Vom Landtag.

Stuttgart, 4. Juli. (Nebenbahngesetz.) (Ausführl. Bericht.) Ref. Dr. Hartranft berichtet über die Bahn nach Welzheim. In der Sitzung vom 11. Mai 1897 wurde die Linie Welzheim—Kudersberg—Schorndorf eventuell Welzheim—Lorch der R. Regierung zur Berücksichtigung empfohlen und zwar mit dem Hinweis darauf, daß es sich um die Berücksichtigung eines eisenbahnlosen Gebiets handle, dessen Verkehrsmittelpunkt Welzheim sei. Die R. Regierung hat nun eine staatliche Subvention dieses Projekts für den Fall, daß es von einer Bahnbau-Gesellschaft ausgeführt werden sollte, in Aussicht genommen. Damals als das Projekt Welzheim—Schorndorf der Kammer vorgelegt wurde, war eine Einigkeit der beteiligten Gemeinden zu konstatieren, indem sich dieselben zu den bekannten Beitragsleistungen verpflichteten. Inzwischen ist aber von dem Komite Lorch—Welzheim im März 1899 der Ständekammer eine Eingabe vorgelegt worden, in welcher um Erbauung einer schmalspurigen Bahn von Lorch über Alfdorf und Pfahlbronn nach Welzheim gebeten wird. Im Gegensatz zu diesen Bestrebungen, bittet der Gemeinderat Welzheim in einer Eingabe vom 22. März 1899 um möglichst baldige Ausführung der Eisenbahn von Schorndorf nach Welzheim. Diese Petenten sprechen sich entschieden gegen den Anschluß in Lorch aus, da man ihnen nicht zusagen könne, auf einer

gegenüber der Wieslautthalbahn um 12 km längeren Strecke über Lorch nach Stuttgart zu fahren. Noch entschiedener nehmen sie Stellung gegen eine Stichbahn nach Gmünd, weil der Umweg bei einer Reise nach Stuttgart dann 25 km betragen würde und eine wesentliche Benützung dieser Linie von selten Welzheims überhaupt nicht mehr in Betracht kommen könne. Auf einen andern Standpunkt stellt sich wieder der Bürgerausschuß von Welzheim, der in einer Eingabe vom 22. April 1899 um den Bau einer Eisenbahn von Badnang nach Welzheim bittet. Die Petenten legen auf eine Verbindung mit der Murrthalbahn einen besonderen Wert, weil der Holzverkehr des Welzheimer Waldes zum größten Teil nach Heilbronn und an den Rhein gerichtet sei. Der Welzheimer Wald könne nur durch eine Linie Badnang—Welzheim—Lorch oder Gmünd für den Eisenbahnverkehr vollständig erschlossen werden, nicht aber durch die Bahn Schorndorf—Welzheim, welche die Hochebene nur in einem Punkt, nämlich Welzheim, berühre. Demnach ist bis jetzt eine Einigung der beteiligten Gemeinden, namentlich der Stadt Welzheim, nicht erzielt. — Bei der Strecke Schorndorf—Welzheim berechnen sich die Baukosten auf 1 Mill. 505 000 M ohne Grunderwerb. für die Linie Lorch—Welzheim 1 243 700 M und für Badnang—Welzheim 1 645 000 M ohne Grunderwerb. — Der Berichterstatter wäre persönlich der Route Badnang—Gmünd zugethan, allein er könne es nicht wagen, ohne die nötige Unterlage von Vorarbeiten einen Antrag zu stellen. — Die Kommission stellt somit den Antrag: 1) den Bau einer Bahn nach Welzheim zu genehmigen, 2) die R. Regierung zu ersuchen, die verschiedenen bei der Bahn nach Welzheim in Betracht kommenden Linien, insbesondere das Projekt Badnang—Welzheim, noch genauer zu untersuchen.

Nach den Motiven scheint, so wie die Verhältnisse jetzt liegen, die Variante mit dem Ausgangspunkt Schorndorf den Vorzug zu verdienen. Die Regierung nimmt vorerst bis zur Prüfung des ausstehenden Projekts Welzheim—Gmünd in Aussicht, daß die Stichbahn nach Welzheim mit dem Ausgangspunkt

Schorndorf und zwar durch eine Privatunternehmung mit Staatsbeitrag in der zweiten Bauperiode zur Ausführung kommen soll. Dabei könne dem Unternehmer überlassen bleiben, ob er das Adhäsionsprojekt oder das Zahnradprojekt zur Ausführung bringen will. Auch wäre dagegen nichts zu erinnern, wenn der Unternehmer die Bahn normalspurig statt schmalspurig ausführen wollte. Gegen die Ueberlassung des Baus und Betriebs der Stichbahn an eine Privatunternehmung liegt kein Bedenken vor. Auch im Falle einer späteren Fortsetzung der Bahn bis zum Anschluß an die Murrbahn ist eine erhebliche Verkehrsziehung für die Hauptbahn schon wegen der ungünstigen Streckenverhältnisse der Nebenbahn nicht zu befürchten. Bei entsprechender Subventionierung ist in Aussicht zu nehmen, daß eine Privatunternehmung sich bereit findet, den Bau einer schmalspurigen Stichbahn nach Welzheim zu übernehmen.

Ellinger bittet die Kgl. Regierung, die technische Untersuchung möglichst bald eingeleitet zu lassen, damit der Bezirk wieder zur Ruhe komme, im Uebrigen möge das hohe Haus den Kommissionsantrag annehmen.

Käs erläutert die Petition, welche sich für den Anschluß in Badnang ausspricht; ein Projekt, das für die Erschließung des Welzheimer Waldes bei weitem das beste sei. Zu dem sonstigen volkswirtschaftlichen Nutzen komme bei dieser Bahn noch der Charakter dieser Bahn als einer anziehenden Landschaftsbahn mit dem Ebnisee, Gausmannweiler, Kaisersbach etc. Leider sei die Einwohnerschaft in Welzheim nicht einig; die letzte Bürgerausschlußwahl habe aber gezeigt, daß die jetzige Mehrheit auf Seite des Badnanger Anschlusses stehe; einige der auf der Gegenseite stehenden Gemeinderäte haben offen ausgesprochen, daß sie deswegen gegen Badnang seien, weil beim Anschluß an Badnang die Holzpreise steigen und dadurch die Welzheimer Bürger benachteiligt würden. — Schließe man in Schorndorf an, so müßte das Holz des Welzheimer Waldes, welches zum größten Teil an den Rhein gehe, über die Umgebungsbahn Untertürkheim—Kornwestheim geleitet werden. Allerdings sei die Einmündung schwierig, aber

Bauern, als auf dem Schorndorfer Jahrmarkt. (Heiterkeit.)

Schrempf: Er habe dem Abg. Käs aus der Aenderung seiner Ansichten einen Vorwurf nicht gemacht. Daß viele und vielerlei Unterschriften in dieser Sache gegeben worden seien, bestreite er auch nicht; daß aber diejenigen, welche die „Durchgangsbahn“ wollen, lange darauf warten können, das sei seine und vieler Leute ehrliche Ueberzeugung. Wenn man darauf die Welzheimer Bevölkerung hinweise, so sei das keine Agitationsmache, sondern eine berechnete Aufklärung, die heute auch vom Regierungssitz bekräftigt worden sei; ebenso, daß nicht leicht ein Privatunternehmer für die Ausführung der Badnanger Linie sich finden werde; man sei es der Bevölkerung geradezu schuldig, sie dahin aufzuklären. Käs sagt: Die höhere Einsicht wird für Badnang entscheiden. Ich entgegne: Die höchste Einsicht kann doch nur für Schorndorf sein. (Heiterkeit.) Bezüglich Binnenthals scheint mich der Abg. Binz nicht ganz verstanden zu haben; jener Mann hat auch von dem Anschluß nach Zwiefalten gesprochen. (Heiterkeit.)

Der Kommissionsantrag wird angenommen, die Petitionen werden der Kgl. Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Die Menagerie Frieße ist, wie aus dem Anzeigenteil heutiger Nr. ersichtlich, hier eingetroffen. Nach Zeitungsberichten aus anderen Städten hat man in Frießes Unternehmen keine schwindelhafte Buhle vor Augen, sondern nur eine Ausstellung von sehr schönen Tieren. Ein Besuch würde sich auch für die Landbevölkerung, insbesondere für Schüler lohnen.

Württemberg.

Der Engere Landesausschuß der Deutschen Partei hat gestern u. a. beschlossen, die diesjährige Herbstwänderversammlung vorbehaltlich der Zustimmung der Tübinger Parteifreunde am letzten Sonntag des Oktober

in Tübingen abzuhalten. Ferner wurde die Reichstagsersatzwahl im 5. Wahlkreis (Göppingen-Kirchheim u. f. w.) besprochen. — Nach der Sitzung fand ein gemeinschaftliches Abendessen im „historischen“ Wartsaal I. Klasse des Bahnhofs statt, an dem sich die Mitglieder des Engeren Landesausschusses und der Fraktion zahlreich beteiligten. In regem Gedankenaustausch und heiterer Unterhaltung blieb man bis zur Mitternacht vereint. Es ist beabsichtigt, im nächsten Herbst regelmäßige gesellige Zusammenkünfte von Landesausschuß und Abgeordneten der Partei ins Leben zu rufen.

Um, 7. Juli. Gestern früh hat sich ein Soldat des Infanterieregiments Nr. 127 erschossen. Er stand auf Posten bei dem Pulvermagazin am oberen Kuhberg und wurde von der Ronde schlafend argetroffen. Aus Furcht vor der ihm drohenden Strafe gab er sich auf der Stelle den Tod durch einen Schuß durchs Herz.

Ausland.

London, 7. Juli. Der „Standard“ meldet aus Johannesburg vom 6. Juli. Mitteilungen aus Prätoria zufolge sei ein Abkommen getroffen worden, das dahin gehe, alle, welche sich vor dem Jahre 1890 in Transvaal niedergelassen haben, das Wahlrecht sofort zu verleihen, allen anderen aber nach einem Zeitraum von 7 Jahren. Die Bestimmung soll rückwirkende Kraft haben.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Greif den Pferden in die Zügel, sonst jagen sie mit den toten Reitern davon und wir haben anstatt der erhofften Beute das Nachsehen!“

So schrie einer der Buscklepper in befehlendem Tone.

Bei dem Scheine des aufgehenden Mondes

hoben die Begelagerer den Leichnam des Grafen von dem zitternden Tier. Wie die Geier fielen sie über den Körper her, durchsuchten die Taschen seiner Kleidung und nahmen ihm Geld, Uhr und Kette, goldene Ringe und die diamantene Busennadel aus seinem Jabot.

Bei Andreas fanden sie nur eine große, silberne Uhr mit Haarkette und eine geringfügige Summe in der Börse; deshalb stießen sie seinen Körper verächtlich mit dem Fuße fort.

Hierauf steckten sich die wilden Burschen eine Blendlaterne an und begannen mit der Teilung der Beute. Vor diesem Geschäft war der Jüngste, welcher die Pferde hielt, so beunruhigt in Anspruch genommen, daß sich die Zügel der unruhig, scharenden und sich bäumenden Tiere in seiner Hand lockerten.

Mit einem jähen Ruck riß der Grauschimmel sich plötzlich los, und als der Staubgefelle nach dem verlorenen Zügel haschte, machte der Rappe dasselbe Kunststück, und wie auf gemeinsame instinktive Verständigung jagten beide Pferde in gestrecktem Galopp in der Richtung des Heimweges davon.

„Esel!“ rief der Anführer der Bande. „Das, was in den Satteltaschen der Gänle steckt, sollte dein Beute-Anteil sein! Nun pfeif hinterher!“

„Oho! So haben wir nicht gewettet!“ schrie der Jüngste erboßt. „Muß ich die Gefahr teilen, will ich auch meinen Lohn!“

„Maul halten!“

„Wenn ich fertig bin mit Reden!“

„Verdammtes Schnoddermaul! Ich reiße dir die Zunge aus, wenn du nicht ruhig bist!“

„Meine Beute will ich, so gut wie ihr alle!“

Wütend sprang der Anführer auf, um sich auf den Widersetzlichen zu stürzen, so daß ein regelrechter Faustkampf auszubrechen drohte. (Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersagung

für Samstag den 8. Juli.

Langf. aush., kein wesentl. Niederschlag, warm.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Schafweideverpachtung.



Die hiesige Winterschafweide, welche mit 400—500 Stücken befahren werden kann und wozu die Stadtpflege die erforderlichen Stallungen stellt, wird am

Dienstag den 25. Juli d. Js.

nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Juli 1899.

Stadtschultheißenamt.

Müller.

Plüderhausen.

Wiehmarkt.

Nachdem der hiesigen Gemeinde die fernere Abhaltung eines zweiten Viehmarktes am Montag vor Jacobi jeden Jahres und heuer am

Montag, den 24. Juli 1899

gestattet ist, wird zu dessen zahlreichen Besuche freundlichst eingeladen.

Den 7. Juli 1899.

Gemeinderat.

Frachtbriefe

hält vorrätig

L. Unterzuber.

Einladung.

Am Sonntag den 9. Juli nachmittags von 2 Uhr an versammeln sich sämtliche

1849er

Altersgenossen und Altersgenossinnen von Welzheim und Umgebung im „Burgkeller“ zu einer gemütlichen Unterhaltung, wozu auch deren Freunde und Freundinnen eingeladen sind.

Viele Altersgenossen.

Fertige

Herren-Kleider

neuesten Stils,

Knaben- und Burschen-Anzüge,

Arbeits-Kleider,

in allen Qualitäten zu billigsten Tagespreisen bringt in empfehlende Erinnerung

Matth. Menck.

Storheim, 7. Juli. Der 1/6 Uhr von Stuttgart fuhren beide Blüge nach Storheim empfangen. Bei dem Steuher-Attentat es gelang ihm nicht mehr, er wurde zwischen den Schiffen hervorgeholt und verhaftet. Der Attentäter soll ein ehemaliger festschiffer Gaube

Hotel „Ebnisee.“

Sonntag den 9. Juli

Concert

von Herrn Tezel von der Hofkapelle in Koburg
(Violine) unter Mitwirkung einiger anderer Herrn.

Beginn nachmittags 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

A. Ellinger.

MAGGI

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen
genügend, — in Original-Fläschchen von
35 Pf. an zu haben bei

W. Bilfinger, Apotheker und Filialapotheke Rudersberg.
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Cannstatt.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem tit. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich den



Gasthof z. „Sonne“

übernommen und heute eröffnet habe.

Ich werde mich bemühen, meine
werten Gäste mit guten Speisen,
ausgezeichnetem hellen und dunklen Lagerbier aus
der Brauerei Cannstatt, sowie reellen Weinen
bestens zu bedienen.

Zugleich erlaube ich mir meine geräumigen Stallungen
zur gefl. Benützung zu empfehlen.

Achtungsvoll

Cannstatt 8. Juli 1899.

Carl Burckhardt z. „Sonne.“

Welzheim.

Auf dem oberen Wasen.

Nur 3 Tage: Sonntag, Montag & Dienstag den 9. 10. & 11. Juli
Vorstellungen der Frieseschen großen
internationalen Menagerie,



bestehend aus Königslöwen, Königs-
tigern, Hyänen, gestreiften und
gespaltten Jaguaren, Silberlöwen,
Leoparden, Pantheren, sowie indi-
schen Wasserbüffeln, Zebu, Riesens-
schlangen und Riesenkrotilen,
sowie Schwimm- und Raubbögen;
8 Wochen alte Löwen werden dem
Publikum zur Ansicht hergereicht.

Fütterungs-Vorstellung:
4 Uhr und 8 Uhr abends.
Pferde zum Schlachten
werden zum höchsten Preis angekauft.

Regenschirme!

zu billigsten Preisen bei

Spazierstöcke!

Albert Zweigle.

Blendend weiss

wird die schmutzigste Wäsche
von **Diemers Juno Seifenpulver**
Marke „**Waschbär.**“



Neu! Enthält bereits alle nötigen
Zusätze zum Matt- u. Glanz-
bügeln, daher von Jeder-
mann nach seinem altgewohnten Verfahren
kalt, warm oder kochend
mit gleich guter Wirkung verwendbar,
auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Ange-
nehmestes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste
Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes
und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate
mit nebiger Pyramiden-Markte ersichtlich.

Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Welzheim.

Von heute an fortwährend
prima

Schinken

im Ausschnitt.

Mezger Kaiser.

Ebenso reines

Schweineschmalz

per Pfund 65 Pfennig
hält bestens empfohlen D. D.

Kartoffel

zum Füttern kauft

G. Hohly.

Ein schönes getimpfes

Läuferschwein,

von 2 die Wahl, hat zu verkaufen
G. Kugler z. „Linde“
in Welzheim.

Frisch abgefochten

Schinken,

frische Bratwürste,
weiße Preßwurst

empfehlen

Mezger Rohle.

Schönen Speck,

per Pfd. 65 S, empfiehlt
Der Obige.

Ein zuverlässiger tüchtiger

Hausknecht

findet bei hohem Lohn gute Stelle.
Wo, sagt

Die Expedition.

Säger-Gesuch.

Ein solider Säger wird bei
guter Bezahlung zu sofortigem
Eintritt gesucht von

Karl Weidlich, Sägewerk
Ober-Eufingen b. Nürtingen.

Orangen

sind wieder eingetroffen bei

G. Hohly.

Breitenfürst.

Unterschiedener hat ein noch gut
erhaltenes

Bernerwägele

sowie einen starken

Peiterwagen

zu verkaufen.

Karl Müller.

Kaisersbach.

Einem starken bereits noch neuen

Ruhwagen

hat billig zu verkaufen

Georg Weller.



Gentner's Wicse
in roten Dosen mit dem Kaminfeger.

Essigessenz,

weiß und braun,

Weinessig,

garantirt rein,

feinst gereinigten

Weingeist,

Tresterbranntwein,

Fruchtbranntwein,

Cognac, Mac, Rum und

alle Sorten Liguere

offen und in Flaschen empfiehlt

G. Hohly.

Welzheim.

Prima

Speck

per Pfund 65 Pfg.

empfehlen

Adlerwirt Sinderer.

Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der Buchdruckerei.